

# 8. Plenum studieren, durchdenken, anwenden

mit dem Genossen  
**Unser** Alfred Migotti,  
Mitglied Sekretär für Agitation  
Interview und Propaganda  
der Kreisleitung Potsdam



**Frage:** *Wie arbeitet die Kreisparteiorganisation mit den Materialien des 8. Plenums des Zentralkomitees?*

**Antwort:** Die Kreisleitung und ihr Sekretariat haben in der Anleitung der Parteisekretäre, die unmittelbar nach der Plenartagung stattfand, auf eine Aufgabe hingewiesen: Die Materialien des Plenums sind zu studieren, zu durchdenken, es sind Schlußfolgerungen für die Praxis zu ziehen. Die Grundorganisationen arbeiten für das Studium einen Organisationsplan aus, der Schwerpunkte für das Studium festlegt, Termine für das Studium stellt, aber auch Maßnahmen darlegt, wie jedem einzelnen Genossen bei der Durcharbeitung der Dokumente geholfen werden kann.

Wir wollen durch die von vornherein erfolgende straffe Organisation des Studiums vor allem erreichen, daß alle Genossen tief in die Probleme eindringen, damit sie konsequent die Beschlüsse des VIII. Parteitages verwirklichen können.

Wir haben unseren Parteisekretären auch gesagt, daß bei dem Studium der Materialien des 8. Plenums der Politbürobeschuß vom 7. November über Agitation und Propaganda sowie die Dokumente der Agitations- und Propagandakonferenz des Zentralkomitees beachtet werden müssen. Das Studium des 8. Plenums und des Beschlusses vom 7. 11. 1972, so betonen wir, muß eine Einheit bilden. Gerade der Beschuß hat neue Maßstäbe für die politische Massenarbeit gesetzt, und diese müssen bei der Durchsetzung der Aufgaben angelegt werden, die jetzt das 8. Plenum für die weitere Verwirklichung der Parteitagsbeschlüsse Umrissen hat.

Kreisleitung und Sekretariat versprechen sich von dem gründlichen Studium eine gute Vorbereitung auf die Kreisparteiaktivtagung im Januar und auf die Mitgliederversammlungen zum 8. Plenum.

**Frage:** *Welche Orientierung haben Kreisleitung, Sekretariat und Parteiorganisationen für die Auswertung der Plenarmaterialien?*

**Antwort:** Die Orientierung haben wir dem Plenum selbst entnommen. Genosse Erich Honecker sagte dort bekanntlich, daß unsere innen- und außenpolitische Bilanz nach dem VIII. Parteitag positiv ist. Diese Feststellung muß unseres Erachtens der Ausgangspunkt für jede Auswertung sein. Denn daraus ergibt sich im einzelnen, wie die Parteiorganisationen weiter zu arbeiten haben.

## I N F O R M A T I O N

### Schulen der besten Erfahrungen

Die Kreisleitung Potsdam organisiert zur Verbreitung und Vermittlung guter Beispiele der Parteiarbeit Schulen der besten

Erfahrungen. Diese Schulen werden gewöhnlich in Großbetrieben eingerichtet.

Die Schule der besten Erfahrungen ist nach drei Prinzipien aufgebaut: Erstens werden an Schautafeln alle Erfahrungen dargestellt, die eine Parteiorganisation bei der Lösung einer vor der Partei stehenden Aufgabe gemacht hat; zweitens werden von Genossen der betreffenden Parteiorganisation nähere Erläuterungen zu praktischen Fragen der Parteiarbeit gegeben; drit-

tens schließlich ist die Möglichkeit ausführlicher Konsultationen vorhanden.

Eine Schule der besten Erfahrungen wurde im VEB Gleichrichterwerk Stahnsdorf organisiert. Dort hatte die Parteiorganisation gute Erfahrungen in der politisch-ideologischen Arbeit zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, zur Intensivierung der Produktion, das heißt zu Problemen gesammelt, auf die das 8. Plenum des ZK eingehend orientiert hat, (NW)